

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896**

598 (22.12.1896) Mittagblatt

# Karlsruher Zeitung.

Mittagsblatt.

Dienstag, 22. Dezember.

Mittagsblatt.

№ 598.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofür auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einkaufsgebühren: die gepaltene Papiertüte oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1896.

## Vom Ausstand der Gasenarbeiter.

(Telegramm.)

\* **Hamburg, 21. Dez.** In der heutigen Versammlung der Streikenden, welche wiederum unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, wurde den Anwesenden bekannt gegeben, daß die Unterstufungen morgen noch in derselben Weise, wie früher, gezahlt werden sollen. Ein Jeder habe mit der Möglichkeit zu rechnen, daß in der nächsten Woche die Unterstufungen vielleicht nicht weiter gezahlt werden könnten. Als jedoch noch die Führer zum festen Zusammenhalten aufforderten, wurden sie vielfach durch die Zwischenrufe unterbrochen, die unnützen Worte zu sparen; ein Jeder wisse, daß er festzuhalten habe.

## Zur cubanischen Frage.

(Telegramm.)

\* **Washington, 22. Dez.** Die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten hat ihren Bericht über den Antrag Cameron eingereicht. Der Bericht spricht sich für Annahme des Antrages aus; die Beratung wurde bis nach den Ferien vertagt; ebenso die Beschlussfassung über den Antrag Bent und Genossen, worin es heißt, daß die Vereinigung, die Unabhängigkeit Cubas anzuerkennen, dem Kongresse verbleibe. Damit ist die cubanische Frage für jetzt erledigt.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* **Berlin, 21. Dez.** Den Abendblättern zufolge wurden von den bisherigen 62 verurteilten Berliner Maltern heute 59 als Kursumatler bestätigt; zwei wurden nicht bestätigt, bezüglich eines ist Entscheidung noch nicht getroffen.

\* **Berlin, 21. Dez.** Die „Post“ meldet: Die Konferenz wegen Umgestaltung der Börseordnung wurde heute im Handelsministerium fortgesetzt.

\* **München, 21. Dez.** Der bayerische Obermedizinalausschuß hat sich gegen die Zulassung der Realgymnasialabituirten zum medizinischen Studium erklärt. Ferner sprach sich der Obermedizinalausschuß dahin aus, daß das Studium der Medizin 10 Semester dauern soll und daß sich an das Staatsexamen ein sogenanntes praktisches Jahr anschließen solle, während dessen der Arzt den Titel „Hilfsarzt“ führt. In dieses praktische Jahr darf die militärärztliche Dienstzeit während des einjährig-freiwilligen Jahres eingerechnet werden.

\* **Strasburg, 22. Dez.** Eine große Anzahl eingeborener Studenten beschloß gestern, sich mit den beiden relegirten Studenten solidarisch zu erklären.

\* **Bern, 21. Dez.** Der Nationalrath hat den italienisch-schweizerischen Staatsvertrag betreffend den Simplon-Durchschnitt einstimmig genehmigt.

\* **Wien, 21. Dez.** Die „Politische Korrespondenz“ versichert auf Grund von Erkundigungen an maßgebendster Stelle in St. Petersburg, daß die Meldungen, nach welchen Rußland einen Gebietsstreifen am Nothen Meere besetzt hätte oder zu besetzen beabsichtige, durchaus grundlos seien. Das St. Petersburger Kabinett hege durchaus nicht derartige Absichten. Der gleichen Quelle zufolge soll in nächster Zeit in der russischen Armee die Stelle eines Generalinspektors der Infanterie geschaffen werden.

\* **Wien, 21. Dez.** Wie die „Politische Korrespondenz“ meldet, wurde heute Nachmittag im Ministerium des Aeußern der Handelsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien und die demselben beigegebenen Deklarationen durch den Grafen Goluchowski einerseits und den bulgarischen diplomatischen Agenten in Wien, Stanzow, sowie ein Mitglied des obersten bulgarischen Kassationshofes andererseits unterzeichnet.

\* **Kopenhagen, 21. Dez.** Nachdem der Finanzminister den Zollgesetzentwurf und den Entwurf zur Erhöhung der Branntweinsteuer dem Folkething vorgelegt hatte, kündigte er an, die Regierung gedenke auch, später umfassende Vorschläge zu einer Reform der direkten Staatssteuern zu unterbreiten; um die schwierigen Finanzverhältnisse der Gemeinden zu erleichtern, gedenke man einen Theil der direkten Staatssteuern im Gesamtbetrage von sechs Millionen Kr. auf die Gemeinden zu übertragen. Um diesen Verlust der Staatskasse auszugleichen, beabsichtige man, eine niedrige Einkommen- und Vermögenssteuer einzuführen, nämlich 1/4 vom Hundert des Einkommens und 3 vom Tausend des Vermögens, wodurch dem Staate voraussichtlich fünf Millionen eingebracht werden würden. Der Finanzminister erklärte, die Erhöhung der Branntweinsteuer würde sowohl das durch den Zollgesetzentwurf entstehende Defizit von einer Million und das Defizit der direkten Staatssteuern von einer Million decken als auch die Mittel zur Durchführung der dringendsten Reformen gewähren.

\* **Paris, 21. Dez.** Der mit besonderer Mission beim Regus Menelik betraute Gouverneur von Obok, Lagarde, hat sich gestern eingeschifft; er überbringt dem Herrscher

Abschyniens im Namen der französischen Regierung und des Präsidenten zahlreiche kostbare Geschenke, darunter mehrere prachtvolle Gewehre und Revolver.

\* **Paris, 21. Dez.** Der „Figaro“ schlägt als Nachfolger des Votchafers in London, de Courcel, den Expräsidenten Casimir-Perier vor, da dieser durch seine soziale Stellung und sein Vermögen wohl geeignet sei, den englischen „Grandseigneurs“ zu imponiren. Es ist kaum anzunehmen, daß Casimir-Perier beabsichtigen sollte, in das öffentliche Leben zurückzukehren.

\* **Rom, 21. Dez.** Die Deputirtenkammer nahm nach längerer Beratung mit sehr großer Mehrheit folgende von Sanguinetti eingebrachte und vom Ministerpräsidenten di Rudini genehmigte Tagesordnung an: „Nach Anhörung der Erklärungen des Ministeriums tritt die Deputirtenkammer in die Beratung der Artikel des Entwurfs über die einstweilige Anwendung der Verfügungen, betreffend die Emissionsbanken, ein.“ Die Abstimmung über diese Tagesordnung erfolgte durch Aufstehen und Sitzenbleiben. Die Kammer genehmigte den Gesetzentwurf, worin die Regierung ermächtigt wird, das provisorische Handelsübereinkommen zwischen Italien und Bulgarien zu verlängern. — Der Senat beriet den Gesetzentwurf, betreffend die Bewilligung der Apanage für den Prinzen von Neapel. Der Justizminister theilte unter allgemeinem Beifall mit, daß der König beschloßen habe, jährlich eine dem Schatz korrespondirende Summe zu bezahlen. Der Senat beauftragte den Präsidenten, dem Könige den Dank des Senats als Dolmetscher der Nation auszusprechen. (Lebhafter Beifall.) Der Gesetzentwurf wurde ohne Debatte angenommen.

\* **Rom, 22. Dez.** Die Kammer genehmigte schließlich den italienisch-schweizerischen Staatsvertrag, betreffend den Simplondurchschnitt, ebenso den Entwurf über einstweilige Anwendung von Verfügungen, betreffend die Emissionsbanken, in geheimer Abstimmung mit 218 gegen 65 Stimmen. Ein Antrag Imbriani, die Regierung möge sich nach den näheren Umständen des Todes Maceo's erkundigen, wird abgelehnt.

\* **St. Petersburg, 21. Dez.** Daß die Ueberschwenglichkeit der französisch-russischen Verhandlung seit dem Pariser Garenbesuch schon einen kleinen Stoß erlitten hat, scheint trotz aller anders lautenden Versicherungen doch wahr zu sein. Den stärksten Anlaß dazu soll die hier beabsichtigte Währungsreform gegeben haben. Es ist bekannt, daß man in Frankreich gegen diesen Plan sehr eingenommen ist, und zwar werden zur Erklärung hierfür nicht finanzielle Gründe, sondern rein politische Gründe angeführt. Frankreich fürchtet nämlich von der Einführung der Goldwährung in Rußland das Zusammenbrechen des vom Finanzminister Witte angeführten riesigen Goldschatzes, den man in Paris für den Fall kriegerischer Verwickelungen als Rußlands größte Stärke, also grade als das anseht, wofür die Leiter der russischen Politik ihn unbedingt nicht gelten lassen wollen, d. h. als Kriegsschatz. So wurden denn während der Russen-Boche in Paris Versuche gemacht, den Czaren umzustimmen und gegen die von Witte vorgeschlagene Goldwährung einzunehmen. Nachträglich verlautet, lt. Telegramm der „Strasb. Post“, schon damals sei den Franzosen in höflicher aber bestimmter Weise abgelehnt worden, Rußland müsse jede Einmischung in seine inneren Angelegenheiten auf das Entschiedenste zurückweisen. Die spätere Ablehnung Rußlands, einen eigenen Vertreter in die türkische Schuldenkommission zu entsenden, beruhte ebenfalls in Paris unangenehm. Democh deutet alles darauf hin, daß Rußland auch hierin festbleiben wird. Desgleichen soll sich ein neuer Versuch einer finanziellen französisch-russischen Hilfeleistung für die Türkei schon wieder gescheitert haben. Um so gespannter sieht man jetzt hier der auf einen viel früheren Zeitpunkt angelegten Rückkehr des französischen Votchafers, Grafen Montebello aus Paris, entgegen, der eigentlich erst zu den russischen Weihnächten wieder in Petersburg eintreffen sollte.

\* **Sofia, 22. Dez.** Vor dem Gerichtsof erster Instanz begann gestern die Verhandlung des früher vertagten Prozesses gegen die Mörder Stambulow's. 130 Zeugen sind geladen; ein überaus zahlreiches Publikum und zahlreiche Vertreter der Presse sind anwesend.

\* **Kapstadt, 22. Dez.** Professor Robert Koch ist am 1. d. M. hier eingetroffen. Es heißt, daß er auch den Ausfall in den Bereich seiner Studien ziehen wird.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 22. Dezember.

\* (Zur Reichstagswahl im zweiten badischen Wahlkreise.) Die „Bad. Landesztg.“ bemerkt zu unserer telegraphischen Mittheilung über die von nationalliberaler Seite aufgestellte Kandidatur Metz, daß er dieselbe abgelehnt habe. Dagegen meldet das heute früh eingetroffene „Donauerschinger Wochenbl.“, daß Herr Metz seine Zusage zur Annahme der Kandidatur gegeben habe. — Die „Fr. N.“ berichtet, daß der vom Centrum aufgestellte Freiherr v. Stokingen die Kandidatur abgelehnt habe.

\* **W. Mannheim, 21. Dez.** (Telegr.) Die hiesige Strafkammer verurtheilt den Stationswart Umebach in Wiesbaden, der im August d. J. einen Zusammenstoß zweier Güterzüge verschuldet hatte, wobei ein Beamter ums Leben kam, zu fünf Monaten Gefängnis.

\* **Mannheim, 21. Dez.** Auf Grund des Preisausschreibens für die Jungtraubahn (Schweiz) wurden unter 48 Arbeiten 16 prämiirt. Die Arbeiten eines hiesigen angehenden Architekten, mit Namen Oskar Schöm, wurden angekauft.

\* **Heidelberg, 20. Dez.** Im Kunstverein erregten die zur Zeit ausgestellten Werke von Hermann Hendrichs geradezu Aufsehen. Nach dem Jahresbericht wurde die Ausstellung im verfloßenen Jahre von 6740 Personen besucht. — Der Militärverein hat, wie alljährlich, eine Gedächtnisfeier der Schlacht bei Ruitz veranstaltet. — Die Weihnachtsfeier des Kaufmännischen Vereins wurde dieses Jahr in der „Harmonie“ abgehalten und fiel wirklich glänzend aus.

## Verchiedenes.

\* **Berlin, 21. Dez.** (Telegr.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: In der am Samstag abgehaltenen Sitzung des Arbeitsausschusses der Deutschen Kolonialausstellung von 1896 wurde die goldene Medaille verliehen: an das Auswärtige Amt in Berlin, an den Botanischen Garten in Berlin, an die Neugut-Gesellschaft in Berlin, an die Halle'sche Maschinenfabrik in Halle a. S., an Friedrich Beyeremann in Hagen, an Oskar Will in Jella, an die Brauerei Gregory in Berlin, an Oskar Mund-Deffau und Otto Bohne-Berlin; außerdem eine besondere goldene Medaille an das Kolonialhaus Antelmann-Berlin für Verdienste um die Einführung der deutschen Kolonialprodukte. Ferner wurde eine größere Anzahl silberner und bronzenener Medaillen verliehen.

\* **Berlin, 22. Dez.** (Telegr.) Nach dem „Lok.-Anz.“ wurde gestern auf eine Frau Nicolai in Charlottenburg ein Raubmordversuch unternommen, die dabei mehrere Schläge mit dem Steinmesser und eine Anzahl Messerstiche erhielt. Ein 18jähriger Hausdiener, der von der Frau als Thäter bezeichnet wurde, ist verhaftet, läugnet jedoch die That.

\* **Zürich, 22. Dez.** (Telegr.) Die „Zürcher Ztg.“ meldet, der flüchtige Bankagent Hegele kam am letzten Freitag in einen Gasthof zu Nichtensteig, Kanton St. Gallen, und sagte dem ihm bekannten Besizer, er sei nerventrannt und wolle sich erholen. Er blieb dann fast immer auf seinem Zimmer. Gestern Vormittag wurde er, dessen langes Ausbleiben auffiel, in bedenklichem Zustande im Bett aufgefunden. Die herbeigerufenen Aerzte stellten Morphemvergiftung fest. Der Kranke wurde dann in das Hospital zu Wattwil gebracht.

\* **London, 22. Dez.** (Telegr.) Man befürchtet, daß der Dampfer „James Drake“, der vor acht Tagen in Dänkirchen eintreffen sollte, im Busen von Biscaya untergegangen ist.

\* **Triest, 19. Dez.** Seit gestern Abend wird ein Fischerboot aus Brignano mit vier Fischern vermißt. Der Leichnam eines der Vermißten wurde heute von einem schlagiotischen Fischerboot aus dem Meere gefischt, die übrigen Fischer sind spurlos verschwunden.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großen Erfolg hatte im Berliner Thalia-Theater ein „Goldene Herzen“ betitelt Volksstück des österreichischen Schriftstellers E. Karlweis, der kürzlich für sein Volksstück „Der kleine Mann“ den Wiener Raimund-Preis erhalten hat. Der Grundgedanke der „Goldenen Herzen“ ist demjenigen in „Kronengold“ „Wohltätigen Frauen“ ähnlich, wird aber mit größerer Schärfe ausgeführt.

Ernst v. Wolzogen schreibt jetzt an einem modernen Schauspiel, in dessen Mittelpunkt, wie der „Bör.-K.“ mittheilt, „ein fühner Afrikaforscher und energischer Kolonialpolitiker steht“.

## Literatur.

Dr. C. Archibaldirector v. Beech hat die 3. Th. in der „Karlsruh. Zeitung“ über seine Reisen nach Rom und seinen Aufenthalt in der Ewigigen Stadt in den Jahren 1892 bis 1896 veröffentlichte Briefe gesammelt und, theilweise überarbeitet, in der Chr. Fr. Müller'schen Postbuchhandlung hier in einem reizenden Bändchen mit Originalleimwandband unter dem Titel „Romfahrten“ erscheinen lassen. Der Verfasser, als geistvoller Schilderer längst bekannt und anerkannt, gibt hier in höchst anziehender Form die in Rom und auf dem Wege aus der badischen Residenz dahin empfangenen Eindrücke wieder, die er selbst im Vorwort zu dem Schriftchen als Momentaufnahmen bezeichnet, die es in vielen Fällen auch sind, die aber in charakteristischen Zügen gleichwohl bedeutende Momente in der neuen Römergeschichte aufweisen und dauernd festhalten. Wir machen nicht bloß Bekanntschaft mit den Städten, welche der Wanderer auf seinem Wege über die Alpen und durch das lombardisch-toskanische Tiefland berührt, besuchend Mailand, Pavia mit der berühmten Certosa, Parma, Correggio's Pelmath, die großen toskanischen Städte, Florenz, Pisa, Siena, ferner Perugia, Pietro's Geburtsort, Assisi und Orvieto, sondern sehen uns auch in der Ewigigen Stadt selbst nach allen Seiten um; den Leser fesseln die Schilderungen des Straßen-, Volks- und gefelligen Lebens, die Vorgänge bei Hof, im Vatikan und St. Peter, die Darstellungen der wiederkehrenden römischen Feste (Karneval, Fronleichnam, Johannisfeier, Verfassungsfest) und der Feste im Jubiläumsjahr 1893 (Bischöfsjubiläum Leo's XIII., Silberhochzeit des Königspaares); von ganz besonderem Reize sind die Landschaftsbilder aus dem Sabiner- und aus dem Albanergebirge (Tivoli, Castel Sufano u. a.) und die Bilder aus dem neuen Rom; Hunderte von eingestreuten historischen und kunstkritischen Bemerkungen verleihen dem Werkchen das Gepräge eines Reisebegleiters, welcher belehrt, indem er unterhält, und so wird dasselbe all Jenen willkommen sein, welche die Eindrücke einer früheren Reise wieder zu beleben, oder welche für eine beabsichtigte Reise die erforderliche Vorbereitung zu gewinnen wünschen. Gedankenreife, poetischer Gehalt und eine vornehme Sprache machen die „Romfahrten“ aber auch zum Gegenstand einer anregenden und fesselnden Lektüre für Alt und Jung; wer hinsichtlich einer literarischen Weihnachtsgabe in Verlegenheit sein sollte, findet hier jedenfalls, was er sucht.

Verantwortlicher Redakteur Julius Kay in Karlsruhe.

Table of financial markets including Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and various international exchange rates. Columns list instrument names, values, and exchange rates.

Advertisement for 'Die Schriften des Neuen Testaments' (The Writings of the New Testament) by D. Emil Zittel. Includes text about the German translation and publisher G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Advertisement for 'Haushaltungsbuch' (Household Book) for the year 1897, published by G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe. Includes details about the book's content and price.

Advertisement for 'Carl Kuhn & Co.' featuring 'Marienstrasse 37 Stuttgart' and 'vorzügliche sog. Aluminium-Feder'. Includes an illustration of a fountain pen.

Legal notice regarding 'Bürgerliche Rechtsstreite' (Civil Disputes) involving a woman and her husband, with details of the court proceedings and dates.

Legal notice regarding a dispute over a 'Rechtsstreit' (dispute) involving a woman and her husband, with details of the court proceedings and dates.

Legal notice regarding a dispute over a 'Rechtsstreit' (dispute) involving a woman and her husband, with details of the court proceedings and dates.

Legal notice regarding a dispute over a 'Rechtsstreit' (dispute) involving a woman and her husband, with details of the court proceedings and dates.

Legal notice regarding a dispute over a 'Rechtsstreit' (dispute) involving a woman and her husband, with details of the court proceedings and dates.

Legal notice regarding a dispute over a 'Rechtsstreit' (dispute) involving a woman and her husband, with details of the court proceedings and dates.

Legal notice regarding a dispute over a 'Rechtsstreit' (dispute) involving a woman and her husband, with details of the court proceedings and dates.

Legal notice regarding a dispute over a 'Rechtsstreit' (dispute) involving a woman and her husband, with details of the court proceedings and dates.

Legal notice regarding a dispute over a 'Rechtsstreit' (dispute) involving a woman and her husband, with details of the court proceedings and dates.